

Die Qual der Wahl beim Musical

Schwaz, Vomp – Die Liedertafel Frunzperg hat ihre Premiere mit dem Musical „Kiss Me, Kate“ bereits hinter sich. Für die Musikklassen der NMS Vomp-Stans ist es heute Abend um 19.30 Uhr so weit: Dann feiern die Schülerinnen und Schüler mit dem Musical „Leonardo und das magische Amulett“ Premiere im Vomp-Gemeindesaal.

Mit hochkarätigem Fachwissen unterstützt werden sie dabei von Dancingsstar Gerhard Egger. Er entwarf für mehrere Tänze des Musicals die Choreographien und studierte diese auch mit den Klassen ein. „Das Stück spielt im Mittelalter und in der Gegenwart und es geht um Feigheit und Mut, Verrat und Treue. Mittelalterliche Melodien und Balladen verwandeln sich in groovigen Pop, Rock, Funk oder Rap“, erklärt Projektleiterin Birgit Heiß. Zwei weitere Vorstellungen sind am 9. Juni um 17 Uhr und um

19.30 Uhr. Morgen sowie am 14. und 15. Juni um 20.15 Uhr führt die Liedertafel Frunzperg neuerlich ihre Komödie „Kiss Me, Kate“ von Samuel und Bella Spewack als Musical auf. Es handelt von einer Theatergruppe, die eine musikalische Fassung von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ aufführt. Dabei kommt es zu Liebe und Eifersucht auf und hinter der Bühne. Es ist dies die bereits elfte große Produktion der Liedertafel Frunzperg seit 1993.

Solist ist Georg Mader. Die Chormitglieder stellen alle anderen Hauptrollen, darunter Jasmin Bair, Anne Schiniko, Hajo Kuras, Manfred Putz und Florian Fuchs. Für die Regie und Choreographie ist Ursula Lysser verantwortlich, Obmann Alois Egger sorgt für die Organisation, als Kostümschneiderin fungierte Karla Unterlechner. Chorleiter Josef Egger hat die musikalische Gesamtleitung inne. (hin, chro)



Die Liedertafel Frunzperg feierte mit „Kiss Me, Kate“ schon Premiere (oben). Für die NMS Vomp (unten mit Gerhard Egger) ist es heute so weit. Fotos: Hintner



Thomas Guglberger, Birgit Berger, BM Martin Krumschnabel (linkes Bild, v.l.) freuen sich über die Hilfsbereitschaft.



Fotos: Otter

Lkw voller Menschlichkeit für die Hochwasseropfer

Die spontane Sammelaktion der Stadt Kufstein hat voll eingeschlagen. Hunderte folgten dem Aufruf, Sachspenden abzugeben.

Von Wolfgang Otter

Kufstein – Besen, Putzmittel, Handtücher, Lebensmittel, Schuhe, Handschuhe und andere Gegenstände füllen langsam die Behälter an der Kufstein Arena. Auto für Auto fährt vor der Sammelstelle vor, Radfahrer und Fußgänger steuern den Platz an. „Es ist einfach super. Bei mir läutet alle zwei Minuten das Telefon, weil Leute anrufen und fragen, was wir am dringendsten für die Hilfsaktion benötigen“, freut sich Birgit Berger. Die Mitarbeiterin des Amtes ist Ideengeberin für die groß angelegte Sammelaktion von Hilfsgütern für die Menschen in Küssen. Jenem Ort also, der in Tirol am verheerendsten vom Hochwasser verwüstet wurde.

Die Idee für die spontane Hilfsaktion an Sachgütern entstand im Rathaus wäh-



Viele Leute folgten dem Aufruf und brachten Sachspenden vorbei.

rend eines Gesprächs mit den Mitarbeitern, erzählt der stv. Stadtamtsleiter Peter Borchert: „Wir haben darüber geredet, wie wir den Menschen helfen können, und da hat die Birgit die Idee eingebracht.“

Von 7 Uhr Früh an zeigen die Kufsteinerinnen und Kufsteiner ihr großes Herz. Die Ankündigung in der *Tiroler Tageszeitung* und im Radio sowie per Facebook, dass die Stadt Hilfsmittel für die Opfer der Naturkatastrophe im Nachbarbezirk sammelt, hat

sich in Windeseile verbreitet. „Das Beste, was uns passieren kann, ist, dass wir einen ganzen Lkw voll Hilfsgüter nach Küssen schicken müssen“, freut sich am Vormittag auch Thomas Guglberger, Leiter der städtischen Dienstleistungsbetriebe, der mit seiner Mannschaft die Sammelstelle betreut.

„Geldspenden sind sicher auch wichtig, aber mit den Sachspenden weiß ich, dass ich ganz sicher das hergebe, was die Leute brauchen“, sagt

zum Beispiel Sandra Rozsnyai, während sie den Kofferraum ihres Autos leer räumt. Und – so meint die Frau – sie hoffe, dass das Schicksal der Menschen nicht allzu schnell wieder vergessen wird. Um 16 Uhr können dann die Hilfsgüter auf den Weg nach Küssen geschickt werden: Es ist ein voller Lkw.

Den Einsatz der Hunderten Helfer der Blaulichtorganisationen bei der Katastrophe und ganz allgemein will man wiederum in der Chefetage der Wörgler Wasserwelt würdigen. GF Andreas Raumsauer: „Bis 30. Juni können sich Mitglieder von Rettung, Samariterbund, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei, Wasserrettung, Straßenmeisterei und Bundesheer aus den Bezirken Kufstein und Kitzbühel gegen Vorlage ihres Dienstausweises an der Kassa einmalig eine Gratis-Tageskarte abholen.“

Politischer Streit über Aus für Direktzug

Lienz, Innsbruck – „Ein Schlag ins Gesicht für die über 500 Wochenpendlerinnen und -pendler“: So bezeichnet Günter Mayr, der Landesvorsitzende der Fraktion sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG) die geplante Einstel-

lung des Direktzuges Lienz-Innsbruck. Wie berichtet, soll stattdessen ein Bus fahren. Von der Schiene auf die Straße zu gehen, sei ein Rückschritt und belaste die Umwelt, ärgert sich Mayr. In die konträre Richtung geht der Vorstoß von

Hermann Weratschnig, dem Verkehrssprecher der Tiroler Grünen. Statt für den Direktzug zu plädieren, fordert er eine zusätzliche Schnellbusverbindung zwischen Lienz und Innsbruck. Ergänzend zu den zwei Buspaaren morgens und

abends solle auch zu Mittag ein solcher Schnellbus fahren, so Weratschnig. Der ÖVP-LA Martin Mayerl verteidigt das neue System. „Osttirol erhält die beste und schnellste öffentliche Verkehrsanbindung, die es je gab.“ (TT)

Geburten

Im Bezirkskrankenhaus Schwaz wurden geboren: eine Tochter der Ildiko **Mihelic**, Kaltenbach; eine Tochter der Kathrin **Salcher**, Weer; ein Sohn der Monika und dem Mario **Wechselberger**, Watens; eine Tochter der Stefanie und dem Christian **Tasser**, Mayrhofen.

Todesfälle

In **Innsbruck**: Magdalena Dautz, geb. Schöser, 92 Jahre. In **Ranggen**: Theresia Mann, geb. Girardelli, 84 Jahre. In **Wattenberg**: Hedwig Prem, geb. Junker, 85 Jahre. In **Axams**: Marianne Kapferer, geb. Eller, 92 Jahre. In **Langkampfen**: Fritz Egger, 62 Jahre. In **Weerberg**: Frieda Thaler, geb. Guern, 82 Jahre.

Die Alpenrallye fährt heuer auf Umwegen

Kitzbühel – Vor einer großen Herausforderung stehen heuer die Veranstalter der Kitzbüheler Alpenrallye. Diese findet noch bis zum Samstag in Kitzbühel statt. Das Hochwasser am vergangenen Wochenende hat vor allem die Streckenplanung durcheinandergebracht. Geplant waren die Hochkönig- und die Chiemseerunden. Vor den Veranstaltungen hieß es somit umplanen. Nicht wegen der Straßensperren, aber man wolle auf die die vom Hochwasser Betroffenen Rücksicht nehmen. Aber das Umplanen ist nicht so einfach. Die Strecken für die Rallye sind genau vermessen. So mussten in den vergangenen Tagen die Alternativrouten gesucht, kartiert und vermessen werden. Die

Hochkönig-Runde heute Freitag hat vom Hochkönig nur noch den Namen. Die Strecke ist bis auf Weiteres unpassierbar, auch keine Ersatzstrecken stehen hier zur Verfügung. Daher hat die Route jetzt folgenden Verlauf: Kitzbühel – St. Johann – Fieberbrunn – St. Jakob – St. Ulrich – Waidring – Lofer – Schneitzelreuth – Thumsee – Bad Reichenhall – Berchtesgaden – Unterau – Marktschellenberg – Anif – Kitzbühel. Der Samstag bringt ebenfalls eine verkürzte Strecke: Von Kitzbühel führt die Route über St. Johann nach Küssen und über Walchsee bis Sebi und Sachrang und zurück über das Söllland mit Ankunft in Oberndorf. Die Startzeiten wurden von 7 auf 8 Uhr verschoben. (TT, aha)



Die Mannschaft von Werder Bremen trainiert in der zweiten Juliwoche wieder in Zell am Ziller.

Foto: Kokenge

Vier Trainingslager im Zillertal

Schlitters – Vier deutsche Fußball-Bundesligisten werden heuer im Zillertal eine Trainingswoche absolvieren. Werder Bremen reist vom 7. bis 12. Juli zum zweiten Mal nach Zell, im dortigen Parkstadion wird trainiert. Untergebracht ist das Team im Sporthotel Theresia. Der Hamburger SV trainiert schon zum dritten Mal im Lindenstadion in Hip-

pach. Er wird vom 6. bis 12. Juli im Hotel Edenlehen in Mayrhofen residieren. Erstmals schlagen auch der neue Erstligist Eintracht Braunschweig und Greuther Fürth diesen Sommer ihre Zelte im Zillertal auf. Die Kicker von Greuther Fürth sind vom 28. Juni bis 6. Juli in Fügen, die Braunschweiger vom 15. bis 24. Juli. Beide trainieren

am dortigen Sportplatz, das Mannschaftsquartier ist das Hotel Alpina. In der Sommer Vorbereitung stehen mehrere Testspiele auf dem Trainingsprogramm. Der HSV kickt am 8. Juli um 18 Uhr gegen eine Zillertal-Auswahl im Lindenstadion, Hippach. Am 10. Juli um 18.30 Uhr tritt Bremen gegen 1860 München im Zeller Parkstadion an. (TT)